

Lokal wirken - global gewinnen! Arbeiten für den Klimapark mit symbolischem Spatenstich gestartet

Geschrieben am 06.10.2010 um 18:17 Uhr. (www.rietberg.de)



Der Klimapark in Rietberg geht in die Bauphase. Es entsteht ein einmaliges Informations- und Technologiezentrum rund um das Thema Klimaschutz und regenerative Energien.

Rietberg. Der Klimapark wird Realität. Am Mittwoch setzten Bürgermeister André Kuper, die im Projekt engagierten Firmen, Frau Prof.in Dr.-Ing. Eva Schwenzfeier-Hellkamp vom Fachbereich Regenerative Energien der Fachhochschule Bielefeld, die Firma Syrex-Museums-Kommunikation sowie Rats- und Verwaltungsvertreter nebst Klimaschutzbeauftragter Rüdiger Ropinski symbolisch den ersten Spatenstich. Seit heute rollen die Bagger auf den Flächen der ehemaligen Stadtteilblüte der NRW-Landesgartenschau 2008 an, um die vorbereitenden Arbeiten für die Bebauung auszuführen. Bis zum Winter sollen die Rohbauten stehen, für das Frühjahr ist die Eröffnung des innovativen Informations- und Erlebnisgeländes geplant.

Unter dem Slogan "lokal wirken - global gewinnen" finden Besucher dann ein Informations- und Technologiezentrum mit Wissenswertem zu den Zusammenhängen des Weltklimas, zum Klimawandel und -forschung und zum Klimaschutz in Form der regenerativen Energieformen in einer einzigartigen Form der Präsentation.

Die Idee für ein solches Großprojekt entwickelte Rietbergs Bürgermeister bei einem Urlaub in Südtirol vor zwei Jahren mit Blick auf eine Teilnahme am Klimakommunenwettbewerb, der Rat gab sein einstimmiges Ja für das Projekt, das als "Blüte der Innovationen" ganz neue Wege geht. Im Informations- und Technologiezentrum wird das Wissen nicht nur theoretisch vermittelt, sondern ist durch erlebbare Technologie und Elemente der Simulation ein besonderes Erlebnis.

Kuper dankte explizit den Investitionspartnern aus der Privatwirtschaft (hb-solar, Stükerjürgen Geothermie, Schierl-Solartechnik, Jaeger Haustechniksysteme, BioGas Nord, der GEG und nova solar) sowie der FH Bielefeld, der Hochschule OWL und dem Landesbetrieb Wald und Holz.

Alle Partner bringen sich mit einem Gesamtinvest von über 1 Mio. Euro in verschiedener Art und Weise in die neue Attraktion des Gartenschauparks ein.

"Was lange währt wird richtig gut", kommentierte Kuper die Vorbereitungsphase in der es galt, ein pädagogisches und didaktisches Konzept für den Klimapark, dann alle Bauplanungen den rechtlichen Vorgaben gemäß vorzubereiten. "Dass dieses ein durchaus aufwendiges Vorgehen war zeigt die Tatsache, dass wir beispielsweise für die von der Firma Stükerjürgen Geothermie vorgesehene 300m-Tiefenbohrung eine bergbaurechtliche Genehmigung einholen mussten. So etwa lässt sich nicht einfach über die normale Bauaufsicht abwickeln."

Die vielen Einzelmaßnahmen der Verbundpartner zu Photovoltaik, Solarthermie, Biogas, Erdwärme, Energie aus Abfällen, Wärmepumpen, Lüftungs- und Dämmtechnik und weiterem mehr ergäben ein einheitliches Ganzes, das auch in der Aktion eines Klimaklassenzimmers münde.

Michael Falkenstein, Museumspädagogischer Experte der Bielefelder Firma Syrex, erläuterte kurz begleitende pädagogische und didaktische Konzepte. Erfahrbar wird Klimaschutz und -wandel im zentralen Informationszentrum, wo beispielsweise weltweite Wetterdaten aktuell einsehbar sein werden. "Da zeigt sich dann, Rietberg ist ein kleines Teil von einem großen Ganzen und dabei aber doch ganz ganz wichtig", so Falkenstein. Außerdem werden dort die komplexen Zusammenhänge und Klimafaktoren erklärt. Zusätzlich wird die breite Palette der regenerativen Energien und deren Nutzungsmöglichkeiten umfangreich und lehrreich erfahrbar.

Zu den einzelnen Projekten der Kooperationspartner gehört beispielsweise ein Klimaklassenzimmer, welches durch den Landesbetrieb Wald und Holz mit kleiner Naturbühne erstellt wird. Biogas vor Ort erzeugen ist vom Platzvolumen her nicht möglich, aber das Innere einer Biogasanlage nachempfinden im "Wohlfühlklima der Bakterien" wird nur eine von ungezählten Möglichkeiten sein, regenerative Energien und Klimaschutz unter neuen Blickwinkeln zu betrachten.

Sein Büro verlagern wird Energieberater Martin Brandis. Bisher im Stadtkern angesiedelt, kann er künftig in der informationsreichen Umgebung mit ihren praktischen Demonstrationen Interessenten alle Fragen zum zukunftsweisenden Hausbau und Renovierungen beantworten. Und während Eltern sich Rat holen oder in Ruhe die einzelnen Ausstellungsbereiche ansehen, kann der Nachwuchs sich auf einem kleinen Naturspielplatz im Eingangsbereich des Klimaparkes austoben.

Die gesamten Parzellen werden außen mit einem natürlichen Weidengeflecht umzäunt, das die Konturen der einstigen Stadtteilblüte nachzeichnet. Und damit nicht genug, zu den Besonderheiten des Klimaparkes gehört die enge Verbindung zur Fachhochschule Bielefeld. Ingenieurstudenten werden eingebunden, die vor Ort im Klimapark arbeiten und in der neuen Kooperation mit den im Projekt beteiligten Firmen auch durch Praktika in den heimischen Betrieben vor Ort einen neuen Grad der Vernetzung zwischen Wissenschaft und örtlicher Wirtschaft eingehen.

Und darüber hinaus gebe es noch viel mehr Ansätze für ein gutes Miteinander, "wir sind sehr froh über diese Zusammenarbeit" betonte Prof.in Dr.-Ing. Eva Schwenzfeier-Hellkamp von der FH am Rande des ersten Spatenstichs.